



Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Nutzungsgesteuerte Erwerbung an der Staatsbibliothek zu Berlin – vom Experiment in die Routine?

Janin Präbler

**Ein Praxisbericht für den
104. Bibliothekartag in Nürnberg 2015**



Gliederung

I. Warum wir experimentieren

II. Aller guten Dinge sind drei!

- (1) „klassisches“ PDA-Modell für E-Books mit Ebrary (ProQuest)
- (2) „das bessere“ PDA-Modell für E-Books (EBS de Gruyter)
- (3) „das kleine“ PDA-Modell für gedruckte Monografien (Casalini)

III. „Lessons Learned“ – und nun?

I. Warum wir experimentieren

- SBB: größte wissenschaftliche Universalbibliothek Deutschlands, Bund-Länder-finanziert, gehört zur Stiftung Preußischer Kulturbesitz, ca. 800 Mitarbeiter, Verbundbibliothek (GBV), PICA-System
- kooperative Erwerbungsorganisation zwischen zentraler Abt. Bestandsaufbau und 10 erwerbenden Abteilungen (Fachreferenten / regionale sowie materialbezogene Sonderabteilungen)
- Sammelauftrag: **bestandsorientierte Archivbibliothek mit Fokus auf Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften**
 - Bestandsaufbau soll die langfristige Dokumentation der Wissenschaftsentwicklung berücksichtigen
 - Politik eines systematischen, prospektiven Bestandsaufbaus mit Blick auf den langfristigen Wert (printbasiert)
- im Grunde nicht vereinbar mit der Philosophie nutzungsgesteuerter Erwerbung – jedoch:
 - vermehrt elektronische Medien und auch die aktuellen Forschungsbedürfnisse und Trends sollen beim Sammlungsaufbau ihren Platz finden im Sinne einer internationalen Forschungsbibliothek
 - FID-Bibliothek

I. Warum wir experimentieren

- Stellungnahme zur Frage nach der Vereinbarkeit von nutzungsgesteuerten Erwerbungsmodellen mit dem bestandsorientierten Erwerbungsprofil der SBB (auf Basis eigener praktischer Erfahrungen)
 - PDA als substituierendes oder ergänzendes Erwerbungsinstrument? In welchen Fächern / Kontexten?
- Antworten finden auf konkrete Fragen zur Durchführung von PDA: Welches ist das „beste“ Modell für die SBB? Wie passt PDA zu unseren etablierten Geschäftsgängen? Wie organisieren wir das Metadatenmanagement? ...
- Neugier: Akzeptanz und Kompetenz der Nutzer? Was kann eine Bibliothek via PDA tatsächlich über die eigenen Nutzer und den Bestand erfahren (Lücken)?
- Evaluationsaspekte: Nutzung; Kosten; Qualität der Titel und Metadaten; Arbeitsaufwand; Marktsituation u.a.

II. Aller guten Dinge sind drei! - Überblick

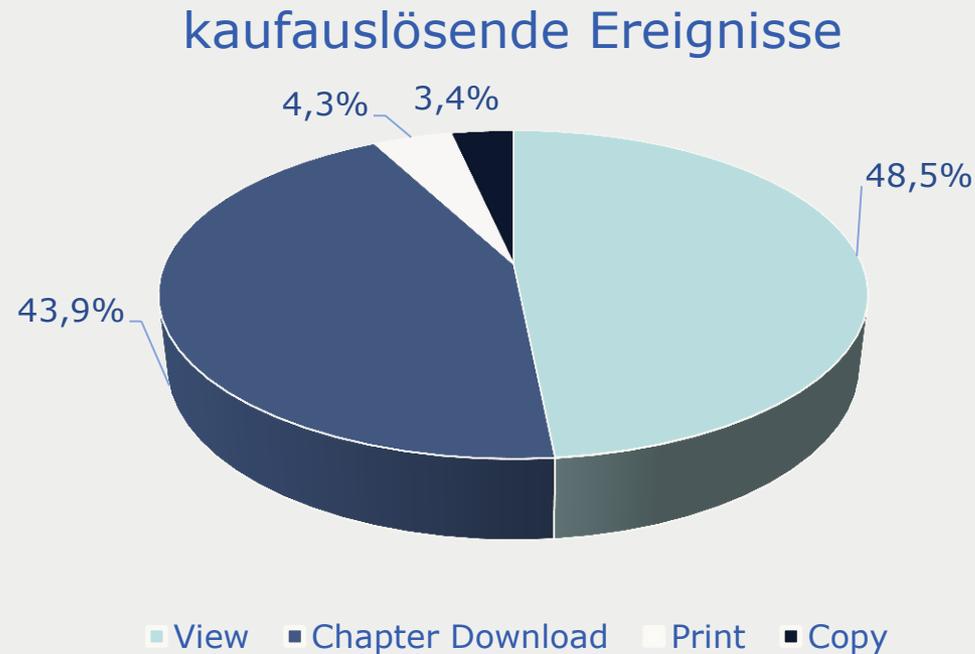


	PDA Ebrary ProQuest	EBS de Gruyter	PDA Print Casalini libri
Laufzeit	September 2013 – August 2014	EBS1: April 2014 – März 2015; EBS2: April 2015 – Dezember 2015	seit November 2014
Inhalte	ca. 3.000 E-Books in 3 ausgewählten Fächern, überw. englischsprachig, bis einschl. 2013; abgeschlossenes, vorausgewähltes Profil ohne Updates	EBS1: E-Books, E-Journals, Datenbanken von de Gruyter inkl. Imprints / Partnerverlage EBS2: nur E-Books; alle Fächer: geistes- und sozialwissenschaftlicher Fokus; mit Updates; ca. 17.000 Titel	Gedruckte Monografien; Rechtsliteratur aus Italien für den FID Internationale und Interdisziplinäre Rechtsforschung; 795 Titel; mit Updates
Modell	fast unmoderiert; mit zwei vorgeschalteten Kurzausleihen (7 Tage) vor „Kauf“; unsichtbar	retrospektive Moderation; keine STL sondern Nutzungsstatistik; unsichtbar	Baut auf Approval Plan auf; Moderiert; sichtbar; mit Begründungspflicht
Meta-daten	SBB-GBV-Dublettenprüfung im Vorfeld + masch. Einspielen der Ex.sätze-StabiKat-StabiKat+; Löschung über GBV	De Gruyter ONIX + ID-Listen-GBV-masch. Einspielen der Titel+Ex.sätze-StabiKat-StabiKat+; Löschung über GBV; Dublettenprüfung erst bei Erwerb durch SBB	Casalini MARC-GBV-Titeleinspielung-Anlegen des Ex.satzes durch SBB -StabiKat-StabiKat+ Löschen geplant durch GBV

II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse

1) PDA Ebrary

→ ca. 735 Trigger-Events in 12 Monaten => im Durchschnitt 2 kaufauslösende Nutzungen pro Tag

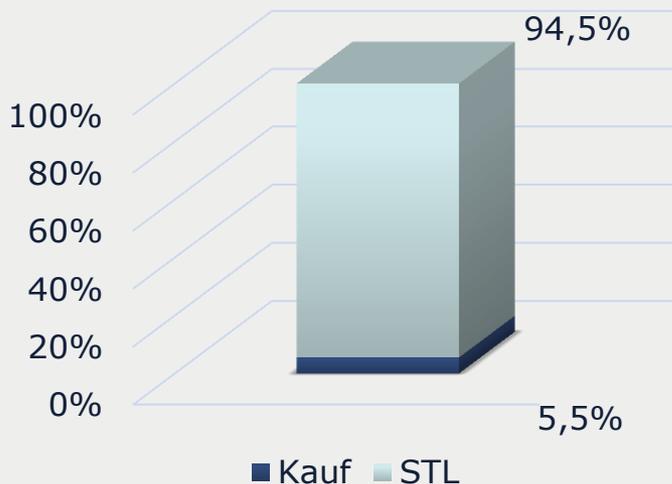


→ partielle, spezielle sowie gezielte Nutzung (?)

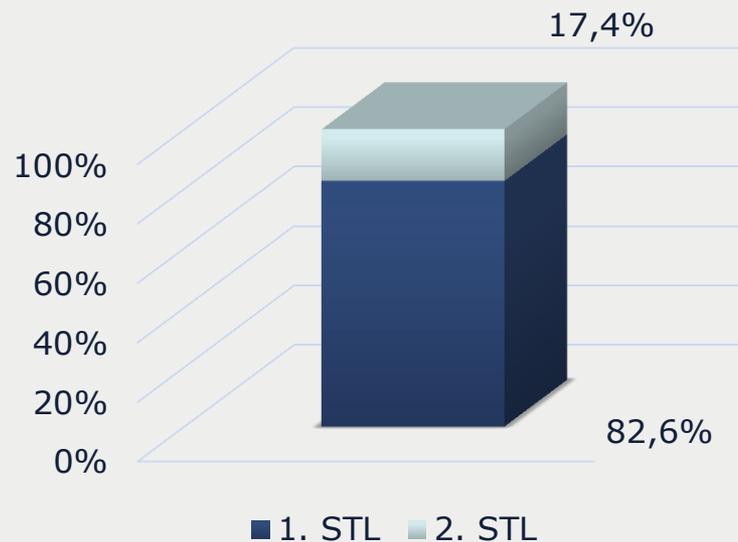
II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse

- ca. 17% aller angebotenen Titel sind genutzt worden, nur 3,5% haben 2. STL, nur rund 1,2% wurden durch Nutzer erworben, d.h. 21,04% der 1. STL haben 2. Nutzung erfahren, 33,3% der 2. STL sind durch Nutzer am Ende gekauft worden

Kauf und STL



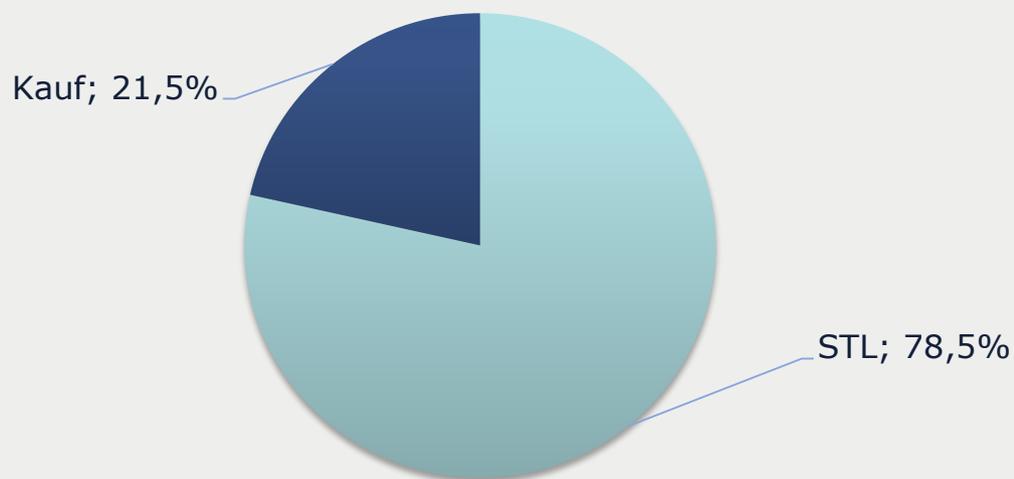
1. STL und 2. STL



- Befriedigung eines kurzfristigen Informationsbedarfes

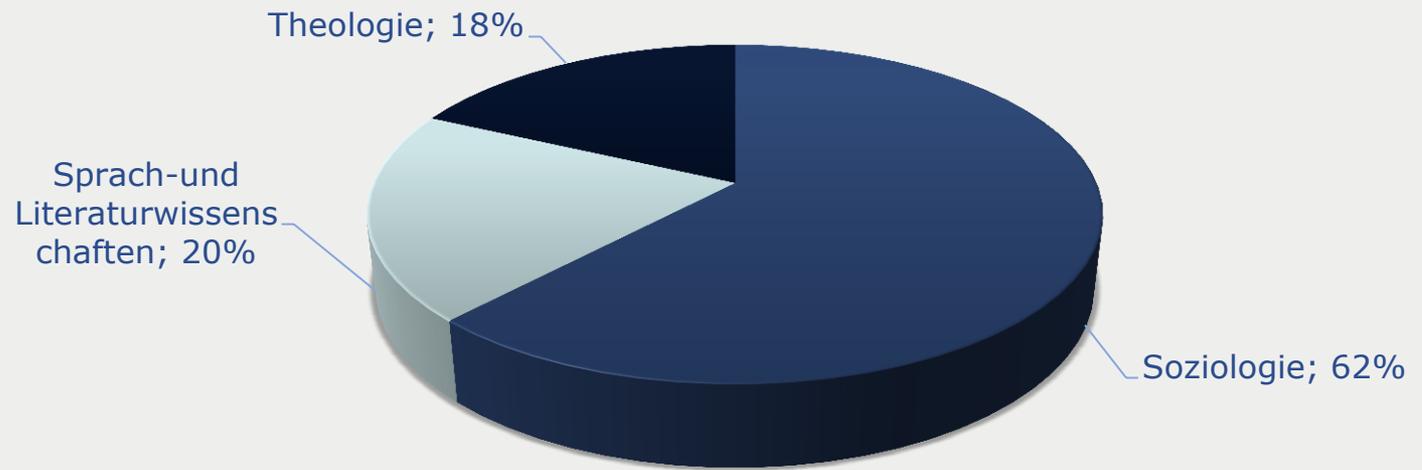
II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse

Verteilung der Gesamtkosten



- durchschnittl. Preis für 1. STL: 15,81 Euro
- durchschnittl. Preis für 2. STL: 16,98 Euro
- Kauf (inkl. 2 STL): 108, 63 Euro
- Gute Nachnutzung erworbener Titel
- Effizienter Mitteleinsatz

II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse Fächerverteilung 1. STL



- Bevorzugte Erscheinungsjahre: 2012, 2011, 2013
- Bevorzugte Verlage: Routledge, Ashgate Wiley / Wiley-Blackwell, Cambridge Univ.
- setzt sich bei 2. STL und Kauf fort; keine Überraschungen, proportional zum Angebot

II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse

➔ Qualität der Titel

- Gute Qualität der Titel: weniger als 1% nicht profilgemäß
- dank der Nutzer gute Titel erworben, deren Bedarf schwer zu antizipieren ist
- Qualität der Metadaten / Probleme bei der Dublettenprüfung

➔ Arbeitsaufwand

- Mehraufwand bei Akzession (durch STLs, wg. schlechter bibliograf. Daten)
- Hoher Koordinierungs- und Kommunikationsaufwand (Absprachen mit Anbieter und Fachreferenten, Metadatenmanagement mit dem GBV, Schulungen für die Auskunft, Kümmern um Zugriffsprobleme...)

II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse

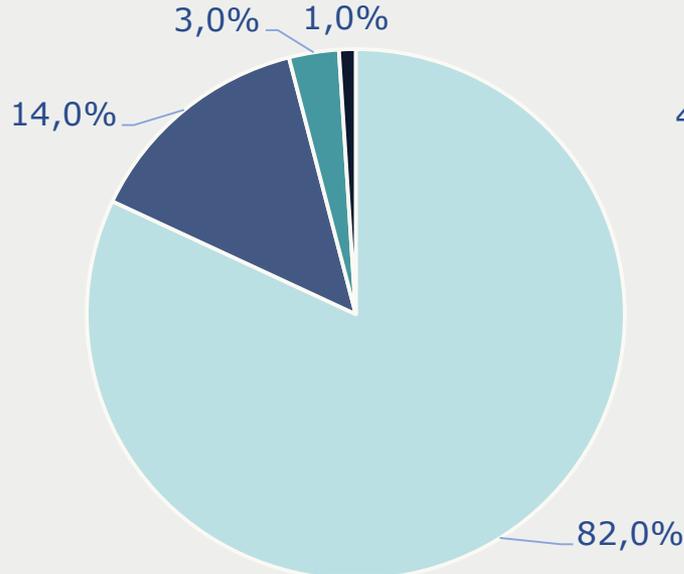
2) EBS de Gruyter

- ➔ Statistik basiert auf „Kapitel“-Nutzung (PDF-Problem)
- ➔ 155.672 Zugriffe / 10 Monate, ca. 519 Nutzungen / Tag
- ➔ ca. 39% aller angebotenen Titel wurden genutzt
- ➔ Vorrangig E-Books, E-Journals und Datenbanken weniger relevant

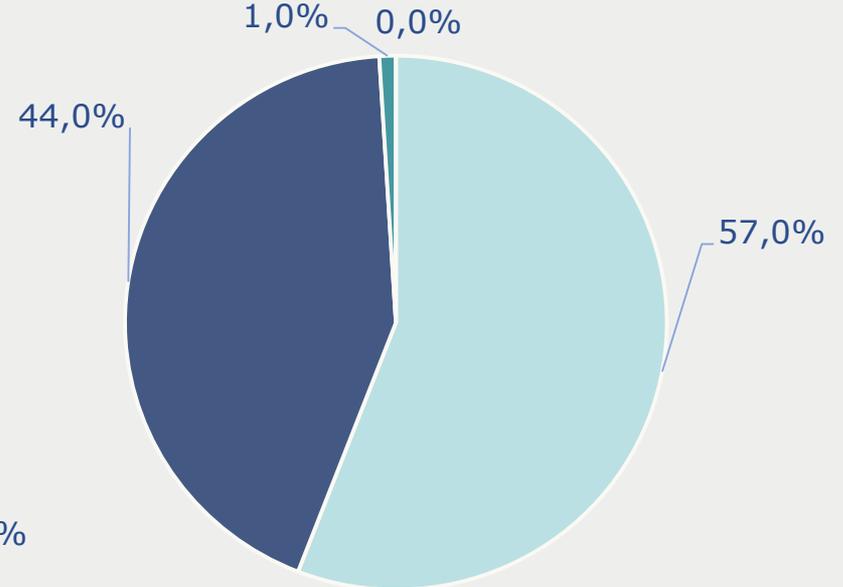
II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse

Auswertung nach Fachgebieten

E-Book-Nutzung insgesamt



E-Book-Nutzung KDN



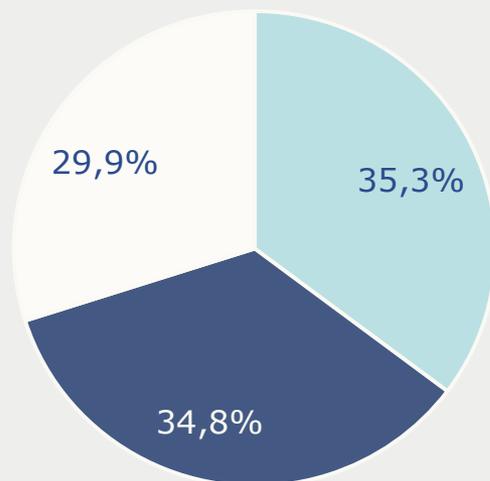
■ Geisteswissenschaften
■ Sonderabteilungen

■ Sozialwissenschaften
■ STM

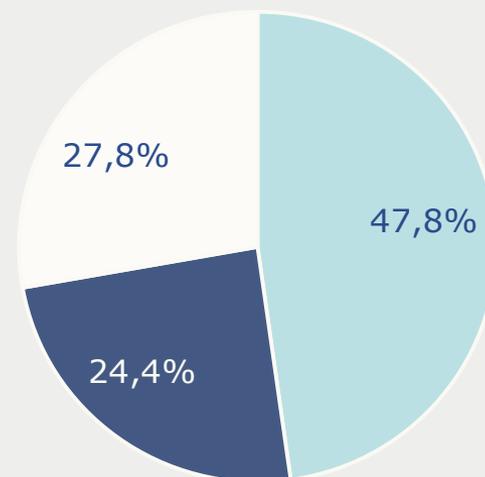
II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse

Auswertung nach Erscheinungsjahr

E-Book-Nutzung insgesamt



E-Book-Nutzung KDN



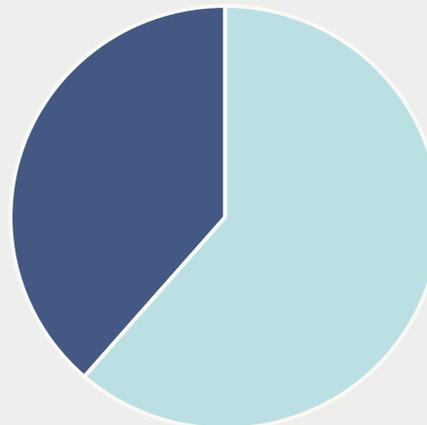
■ 2014 ■ 2013 ■ 2012

II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse

➔ **Kosten:** E-Books (62,1%) zu Datenbanken (37,9%)

Relation von nutzungsorientiert erworbenen E-Books und von FR erworbenen E-Books

FR-Bestellung
38,6%



nutzungsorientiert
61,4%

- ➔ Festlegung von 4 Erwerbungsprioritäten als Mischung von FR-Bestellungen und Nutzungsorientierung (keine Quote)
- ➔ durchschnittl. Preis / E-Book (Nachzahlung wg. Übernutzung kommt faktisch dazu) => 109 Euro
- ➔ Problematisch: Orientierung der „PDA-Gebühr“ an den Nutzerzahlen => für die SBB kein auf Dauer anwendbares Modell

II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse

- ➔ Gute Qualität der Titel
 - ca. 30% aller FR-Bestellungen wurden auch von Nutzern gewünscht
 - über 50% der von Nutzern gewünschten Titel hatte die SBB bereits gedruckt im Bestand → Online-Nutzung bevorzugt, vgl. Referenzwerke
 - leichte Tendenzen: unkonventionellere, interdisziplinäre Themen, z. B. „Deutscher Gangsta-Rap“ oder „Die vergnügte Gesellschaft“
 - etwas praxisorientierter und einführender als für die SBB üblich, insofern ist Sichtung vor Kauf bzw. gute Vorauswahl für SBB unabdingbar
- ➔ Qualität der Metadaten
 - große Probleme (fehlende Updates, Ex.sätze konnten nicht angehängt werden, fehlerhaftes Tagging, unklare Angaben zur Titelmenge, fehlerhafte Nutzungsstatistiken)
- ➔ Arbeitsaufwand
 - weniger als beim Ebrary-Projekt
- ➔ Vorteil: kein DRM (nutzerfreundlicher)

II. Aller guten Dinge sind drei! - Ergebnisse

3) PDA Print

- ➔ Nutzung noch sehr gering
- ➔ nur 0,75% der angebotenen Titel wurden gewünscht
- ➔ Ursache: spezielles inhaltliches Profil, noch zu wenig bekannt bei der Community; Sichtbarkeit / Begründungspflicht im OPAC (?)
- ➔ Qualitativ gute Auswahl; interdisziplinäre, spezielle Titel; Nutzer sind Historiker und Philologen (keine Volljuristen)

„Vorbereitung einer Studie über Dichtung und Geschichte bei Manzoni.“

„Es handelt sich um ein wichtiges und umfangreiches Buch zur Faschismus-Forschung.“

„Dieses Buch wäre für meine Bachelorarbeit und auch meine generelle Spezialisierung auf den Nahen Osten von großem Nutzen.“

- ➔ Positiv: mehr Informationen über Nutzerbedarfe
- ➔ Geringerer Arbeitsaufwand, keine Mehrkosten gegenüber konv. Erwerb

III. „Lessons Learned“

- Akzeptanz des Angebots durch kompetente Nutzer, denen Bibliothekare vertrauen und von denen sie noch lernen können
- Dennoch: PDA kein substituierendes Erwerbungsinstrument für den lokalen Bestandsaufbau -nur als Add-On sinnvoll:
 - für interdisziplinäre Inhalte, Forschungsrandgebiete und stark spezialisierte Inhalte (Spitzenversorgung)
 - nur mit moderierten Modellen (oder einer zuverlässigen Profilierung im Vorfeld)
- Für die FIDs könnte PDA noch konsequenter und unmoderiert angewendet werden
- Hinsichtlich der Kosten unabhängig vom Modell effizient, um kurzfristige Bedarfe zu befriedigen und langfristig nur die gut nachgenutzten bzw. qualitativ wertvollen Titel zu erwerben
- Löschroutinen sinnvoll: keine Nutzerbeschwerden wegen plötzlich fehlender Titel im Katalog
- PDA macht nicht weniger Arbeit – sie verteilt sich nur anders.

III. – und nun?

- ➔ Interne Voraussetzungen konnten etabliert werden
- ➔ Wir sind bereit, ABER
- ➔ ungünstige Marktentwicklung und Hürden
 - Erhöhung der Preise für STL bei klass. PDA-Modellen
 - Fusion der Plattformen („Monopolisierung“)
 - Verlagsbasierte EBS-Modelle kein dauerhaft anzuwendendes Instrument, wenn PDA-Gebühr/-Invest zu hoch
 - in Bezug auf E-Books allg. lizenzrechtliche Probleme (z. B. Fernleihe)
 - Qualität der Metadaten und die Services der Verlage / Anbieter auf diesem Gebiet (z. B. Statistik) unzureichend
 - hartes DRM bei PDA-Aggregatoren eine Hürde (künstl. Verknappung)



Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Haben Sie noch Fragen?

Janin Präbler

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Abteilung Bestandsaufbau

Potsdamer Str. 33

10785 Berlin

Tel.: +49/ (0) 30 / 266 - 432712

Mail: janin.praessler@sbb.spk-berlin.de